

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 51.

Neuenbürg, Dienstag den 30. März

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S; monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, betreffend das Musterungsgeschäft für 1886.

1. Der Reiseplan für das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg ist folgender:

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 8. April Musterung in Calmbach und Reise nach Herrenalb. | 10. April Musterung in Neuenbürg. |
| 9. April Musterung in Herrenalb und Reise nach Neuenbürg. | 12. April Musterung in Neuenbürg. |
| | 13. April Losung in Neuenbürg. |

2. Es haben zu erscheinen bei der Musterung

am 8. April in Calmbach:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg und Calmbach,
Morgens 9 Uhr diejenigen von Enzklösterle, Höfen, Igelsloch und Langenbrand,
Morgens 9¹/₂ Uhr diejenigen von Reisenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt
Morgens 10 Uhr diejenigen von Wildbad.

am 9. April in Herrenalb:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Bernbach, Döbel und Herrenalb,
Morgens 9 Uhr diejenigen von Loffenau, Neusatz und Rothenhof.

am 10. April in Neuenbürg:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Arnbach, Birkenfeld und Conweiler,
Morgens 8¹/₂ Uhr diejenigen von Dennach, Engelsbrand und Feldbrennach,
Morgens 9¹/₂ Uhr diejenigen von Gräfenhausen, Grunbach und Kapfenhardt.

am 12. April in Neuenbürg:

Morgens 8 Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg,
Morgens 9 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach, Ottenhausen, Salmbach, Schwann, Unterniebelsbach u. Waldbrennach.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtigen des Bezirks am 13. April d. J. morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt.

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866, sowie diejenigen der Jahrgänge 1865, 1864 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgiltig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflchtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen.

Sämtliche Bestellungspflichtige werden hiemit aufgefordert, zu Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Bestellungspflicht.

Solche Militärpflichtige, deren Geburts- und Aufenthaltsort im gleichen Musterungsdistrikt liegt, haben mit den Militärpflichtigen ihres Geburtsortes, alle anderen mit denjenigen ihres Aufenthaltsortes zu erscheinen; wer also z. B. in Conweiler geboren ist, aber in Birkenfeld sich aufhält, hat mit den Militärpflichtigen von Conweiler zu erscheinen, dagegen hat ein in Gräfenhausen geborener, aber in Loffenau sich aufhaltender Militärpflichtiger mit denjenigen von Loffenau sich zu stellen.

Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelöst. Von der Losung sind ausgeschlossen: Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und die dauernd Unwürdigen, die Militärpflichtigen der drei letztgenannten Kategorien jedoch nur, sofern ein Erkenntnis der K. Oberersatzkommission vorliegt.

4. Auf Grund der Stammrollen haben die Ortsvorsteher die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Neuenbürg gestellungspflichtigen Leute sofort urkundlich zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor der Ersatzkommission Sorge zu tragen. Die Eröffnungsurkunden sind im Musterungstermin zum Gebrauch bereit zu halten. Im Uebrigen wird hinsichtlich der Bestellungspflicht auf den oberamtl. Erlass vom 23. September 1878 (Enzthäler 1878, Nr. 115) verwiesen.

Auf Befehl der K. Oberersatzkommission werden die Ortsvorsteher aufgefordert, Scheinverzierungen nicht zu begünstigen, solche vielmehr eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts der Ersatzkommission zur Kenntnis zu bringen.

Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung überhaupt befreit werden.

5. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall u. s. w.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der K. Oberersatz-



Kommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen.

Behauptete Erwerbsunfähigkeit der Eltern u. s. w. muß durch ärztliche Untersuchung bei der Musterung festgestellt werden; die betreffenden Personen haben daher bei der Musterung sich der Ersatzkommission vorzustellen.

6. Etwasige An- oder Abmeldungen von Militärpflichtigen in der Zwischenzeit sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen.

7. Bei der Musterung haben die Ortsvorsteher je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammrollen sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Losnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolgung an die Pflichten zugesendet werden, in die Stammrollen einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhaus des Musterungsortes sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alle Lärmen und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das Geeignete verfügt werden wird.

8. Ueber die Klassifikation der Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve I. Kl. (s. Enzthaler Nr. 36) findet die Verhandlung, je am Schluß des Musterungsgeschäftes bezüglich der Angehörigen derjenigen Gemeinden, welche an dem betreffenden Tage die Militärpflichtigen zur Musterung zu stellen haben, statt.

Hienach haben die Ortsvorsteher das Weitere zu beorgen.
Den 20. März 1886.

R. Oberamt.
Oberamtmann Restle,
Zivilvorsitzender der Ersatzkommission.

Neuenbürg.

An die Gemeinde- und Stiftungsräte.

Die Gemeinde- und Stiftungsräte werden aufgefordert, die auf 1. April d. J. verfallenen Gemeinde- und Stiftungs-Etats spätestens bis zum

1. Mai d. J.

hierher vorzulegen.

Den 25. März 1886.

R. Oberamt und R. gem. Oberamt.
Restle. Cranz.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Zusammenstellungen über die Kosten der Naturalverpflegung armer Reisender im Monat März 1886 sind spätestens bis zum 5. April d. J.

hierher einzusenden.

Den 27. März 1886.

R. Oberamt.
Restle.

Der

Verkauf des Staatsjagd-Ertrags

von den R. Revierämtern Calmbach, Herrenalb, Langenbrand, Schwann und Wildbad an Rot-, Reh- und Schwarzwild, sowie Auerhahnen findet am

Dienstag den 6. April 1886

nachmittags 3¹/₄ Uhr

auf der Forstamtskanzlei zu Neuenbürg statt.

Nähere Auskunft erteilt das R. Forstamt Neuenbürg.

Forstamt Neuenbürg.

Auf der Forstamtskanzlei in Neuenbürg werden am

Dienstag den 6. April

vormittags 11 Uhr

200 Ztr. Kaitel- und 100 Ztr. Grob-Rinde

aus dem Staatswald „Schälwald“ bei Rothensol, Reviers Herrenalb verkauft.

Näheres bei dem R. Revieramt Herrenalb, welches auf Ansuchen das zum Fieb bestimmte Holz vorzeigen lassen wird.

Revier Wildbad.

Die **Dachbausteige** und **Grünhütteesteige** können von jetzt ab wieder befahren werden.

Bekanntmachung,

betr. die Frühjahrskontrollversammlungen im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg.

Dieselben finden am 16. und 17. April 1886 statt und zwar: In der Station (des Kontrollbezirks) Neuenbürg, wozu die Mannschaften von Neuenbürg gehören,

am 16. April 1886

nachmittags 3¹/₂ Uhr

bei der Kirche.

Dabei haben zu erscheinen: Die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw im März 1886.

Landwehrbezirkskommando.

Neuenbürg.

Die Bekanntmachung

betreffend den Einzug der Umlage auf die Viehbesitzer und die Veröffentlichung der Vorschriften über die Anzeige von Viehseuchen ist am Rathause angeschlagen und werden die Viehbesitzer darauf hingewiesen.

Den 27. März 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Neuenbürg.

Lang- u. Kleinnußholz-Verkauf.

Am **Samstag** den 3. April d. J. werden aus den Stadtwaldungen Hinterberg, Buchberg, Mißebene und Igenberg an Ort und Stelle verkauft:

182 St. Langholz IV. und V. Kl. mit 41 Fm.,

37 „ Hopfenstangen I.—III. Kl.,

70 „ sicht. u. tann. Reiskstangen I. Kl.

1925 „ „ „ „ II. „

2380 „ „ „ „ III. „

4500 „ „ „ „ IV. „

5525 „ „ „ „ V. „

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der kleinen Schloßesbrücke.

Den 26. März 1886.

Stadtschultheißenamt.
Bub.

Calmbach.

Strassen-Sperre.

Von Montag den 5. bis Montag den 26. April d. J. kann die Ortsstraße beim hiesigen Rathaus wegen der in dieser Zeit stattfindenden Erbreiterungs-Arbeiten von Wildbad her nach Höfen und zurück mit Langholz-Wägen von Stämmen über 15 Meter Länge **nicht** befahren werden, worauf Holzhändler, Sägewerkbesitzer und Fuhrleute aufmerksam gemacht werden.

Den 28. März 1886.

Schultheißenamt.
Häberlen.

Beinberg.

Bauholz-Verkauf.

Samstag den 3. April morgens 8 Uhr werden auf hiesigem Rathause 73 Stüd gefälltes Bauholz, schöner Qualität im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 28. März 1886

Schultheißenamt.
Hartmann.

Calmbach.

Für die Hinterbliebenen des beim hiesigen Brand ums Leben gekommenen **August Barth**, Schneiders und Nachwächters dahier und für die **Abgebrannten im Allgemeinen** sind beim gemeinschaftl. Amt eingegangen:

IV.

Ungenannt von Urach 12 M., Ungenannt von Stuttgart 13 M., Mörike 5 M., B. in Mannheim 50 M., L. in H. 2 M., Am Tisch in H. 1 M., H. L. in Cannstatt 3 M., R. 12 M., Ungenannt 10 M., Mittelschule Calmbach 3 M., 77, B. 2 M., 15 J. S., Stuttgart 10 M., Blessing, Calmbach 3 M., durch Hrn. Chr. Barth, Calmbach, von Mannheim 68 M., durch Hrn. Treiber, Stuttgart 215 M., 70, Hr. Keller, Calmbach 1 M., Gemeinschaft Wildbad 22 M., Schule von Agenbach 5 M., Von Heilbronn 24 M., Hofr. B. Wildbad 20 M., Gemeindepfleger S. Ruchen 4 M., Bauer'sche Schule Calmbach 3 M., 22, Von H. H. 20 M., Ungenannt von Stuttgart 5 M., Hrn. W. Leo, Stuttgart 10 M., durch Hrn. Boger, Calmbach 7 M., Tischgesellschaft Höfen 4 M., G. 5 M., Hrn. B. u. Frau S. H. 50 M., H. S., Neuen-

bürg 2 M., Eyped 13 M., L. in H. Wildbad 36 M., L. Fr. 5 M., Hrn. G. 3 M., G., Calw 1 Calmbach 50 J., 50 J., Witwe D. Elisabetha Barth R. N. 5 M., Frau von Augsburg du Frau v. Luz, Calw H. 3 M., Keutling 50 J., N. Hausbur 4 M. Zuj. weiter

Privatm

Frish geb

ist am Dienstag un zu haben auf der

Neue Mohn-, Reys- empfiehlt

Neue Den unft meines Hauses hab an eine Familie zu

Neue Einen geordnet

Jun nimmt in die Lehr Wilhe

Neue Klee ewigen und dreibl Ware empfiehlt

Neue Ein Die wird zur Aushilfe Bon wem sagt

Pate in reicher Auswal

Mark erlauben sich ergeb

Herr für Frühjahr und



bürg 2 M., Expedition der Remszeitung 13 M., L. in S. 10 M., Bibelstunde Wildbad 36 M., L. in S. 25 M., M. v. Fr. 5 M., Hrn. Conzelmann, Calmbach 3 M., G., Calw 1 M., Alt Fr. Barth, Calmbach 50 J., Küfer Bogele, Calmbach 50 J., Witwe Dürr, Calmbach 2 M., Elisabetha Barth, Calmbach 50 J., R. A. R. N. 5 M., Frau Forstmeister S. 3 M., von Augsburg durch Hrn. Decker 10 M., Frau v. Lutz, Calmbach 20 M., S. L. in S. 3 M., Neutlinger Kreiszeitung 66 M., 50 J., A. Hausburg in Stuttgart weitere 4 M. Zus. weitere 800 M. 84 J

Privatnachrichten.

frisch gebrannter Kalk

ist am Dienstag und die folgenden Tage zu haben auf der

Ziegelei in Hirfau.

Neuenbürg.

Mohn-, Keps- und Feinkuchen

empfehl

Carl Bügenstein.

Neuenbürg.

Den untern Stock

meines Hauses habe ich bis Salobi d. J. an eine Familie zu vermieten.

Carl Schnepf.

Neuenbürg.

Einen geordneten

Jungen

nimmt in die Lehre auf

Wilhelm Essig, Schreiner.

Neuenbürg.

Kleesamen,

ewigen und dreiblättrigen, in seidfreier Ware empfiehlt

G. Selber.

Neuenbürg.

Ein Dienstmädchen

wird zur Aushilfe sofort gesucht.

Von wem sagt die Expedition d. Bl.

Patenbriefe

in reicher Auswahl bei

J. Mech.

Gräfenhausen.

Geehrtem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ergebenst an, daß ich am kommenden Samstag den 3. April meine längstbekannte

Gastwirtschaft zum Mößle

wieder eröffnen werde und halte mich zu geneigtem Besuch derselben bestens empfohlen.

Wilhelm Schumacher.

Dr. Schneider, Direktor

der

Brauer-Akademie zu Worms

teilt mit, dass der **Sommerkursus** am **1. Mai** beginnt und Programme durch ihn gratis zu erhalten sind.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Theodor Weiß, Neuenbürg. Ernst Schall, Calw.**

Calmbach.

Einige Wagen

Neu

hat zu verkaufen

Jakob Schanz sen.

Schreib- und Copiertinten

empfehl

J. Mech.



Auskunft erteilt W. G. Blain a. M. in Neuenbürg. W. Waldmann in Herrenalb und G. Schobert in Wildbad.

(1911)

Theater in Neuenbürg.

Im „Hotel Röd.“ Montag den 29. März 1886

Neu! Neu! Neu!

Durch die Intendant

Preisgekröntes Original-Lustspiel in 5 Akten von Emilie Genle.

Hoffend, daß das geehrte kunstliebende Publikum uns heute durch geneigten und recht zahlreichen Besuch beehren möge, zeichnet Ergebenster

Karl Feigel, Direktor.

Gesangbücher,

in den bekannten soliden Einbänden empfiehlt zu den seitherigen Preisen

Jak. Mech.

Gebrüder Schmidt

Pforzheim

Marktplatz 7 im früheren Gasthaus zum Schiff

erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß die Neuheiten in

Herren- und Damenkleiderstoff

für Frühjahr und Sommer in reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind.



Das grosse Bettfedern-Lager

von **C. F. Rehnroth, Hamburg**
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-
federn für 60 S das Pfund sehr
gute Sorte 1,25 S, Prima Halb-
daunen 1,60 S und 2 M.
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt.
Jede nicht konvenierende Ware wird
umgetauscht.

Mehrere tausend Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit, minde-
stens zur Hälfte in Gütern, voraussichtlich
auf längere Zeit ausgetauscht.

Informativscheine abzugeben bei der
Redaktion des Enztälers.

Eine Unterstützung für Unbemittelte. Wie
häufig bringen Krankheiten Sorgen und Not in
die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände-
Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen
müssen. Es ist daher gewiß anerkennenswert,
dass Herr Apotheker R. Brandt in Zürich schon
seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-,
Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden u. leiden,
seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis
aberkauft und wolle man sich behufs Erlangung
derselben nur direkt an den Genannten wenden.

Kronik.

Deutschland.

Die zweite Lesung der Branntwein-
Monopolvorlage hat am Freitag im Reichs-
tage nochmals zu einer Debatte im großen
Styl geführt, welcher Umstand in erster
Linie auf das unerwartete Eingreifen des
Reichskanzlers in die Verhandlungen zu-
rückzuführen ist. Allgemein hieß es, Fürst
Bismarck werde auch der zweiten Beratung
des Monopolentwurfs fernbleiben und die
Verteidigung desselben wiederum dem
Finanzminister v. Scholz überlassen; nun
ist aber der Kanzler doch im Parlamente
für die Vorlage eingetreten und dies in
einer Weise, welche der Freitagssitzung
einen hochpolitischen Charakter verlieh.

Berlin, 26. März. Reichstag.
Sobald der Reichskanzler sich erhob und
das Wort ergriff, zeigte der Reichstag das
bekannte Bild: aus den Foyers eilten die
Abgeordneten auf ihre Plätze. Eugen
Nichter setzte sich auf die Rednertribüne.
Eine lautlose Stille herrschte. In kurzen
Zügen schilderte der Kanzler die Art, wie
die Reichstagsmajorität eine Vorlage ab-
gethan, an welcher die verbündeten Re-
gierungen ein halbes Jahr gearbeitet
hätten. Er skizzierte die Vorzüge des
Monopols und zeigte, wie Eugen Nichter
die Reichstagstribüne mißbrauche zu per-
sönlichen Verleumdungen. Der Kanzler
legte ferner die Bedürfnisse im Reich, im
Staat und in den Gemeinden dar, die
nicht zurückstehen dürften vor den Inter-
essen der Schankwirte und verteidigte durch
ein reiches Zahlenmaterial die Monopol-
Vorlage. Er bat, dieselbe anzunehmen;
wer für dieselbe stimme, festige das Reich;
wer dagegen stimme, schädige das Reich.

Der Kanzler charakterisierte insbesondere
die Majorität des Reichstags, welcher
Elemente angehörten, die das Reich hassen,
und dessen Bestand anfeinden. Der Reichs-
kanzler sprach sich offen dahin aus, er
fürchte für die Zukunft des Reiches, wenn
diese Majorität noch weiter so wirtschaftete.
Die Bundesfürsten hätten im Vertrauen
zum Reichstag wichtige Rechte in dessen
Hand gelegt; möge der Tag nie kom-
men, an welchem sie dies bedauern
müßten! Schwere Sorge habe er um die
Zukunft des Reichs, das er festigen möchte,
bevor die Krise hereinbreche. Es gelte
viele Unzufriedenheit zu beseitigen, ehe es
zu spät geworden. Wann wir vor großen
europäischen Verwicklungen stehen werden,
vermöge er nicht zu bestimmen. Er hoffe,
dieselben seien noch sehr fern; auch im
Frühjahr 1870 glaubte er, der Krieg sei
noch ferne, und er habe sich doch geirrt.
Es sei nicht gut, die Zeit des Friedens
so unbenutzt vorübergehen zu lassen; die
Sorge, die er um das Reich habe, treibe
ihn zur Eile. Darum werden, wenn der
Reichstag das Monopol, wie leider zu er-
warten sei, ablehne, eine oder mehrere
andere Vorlagen eingebracht werden, welche
eine Konsumsteuer auf Branntwein und
eine Besserung der Interessenten behufs
Verbesserung der Exportbonifikation, an-
streben. Sollten auch diese Vorlagen ab-
gelehnt werden, so würde der König von
Preußen sehen, was er thun könne, um
mit Hilfe des preussischen Landtags die
Interessen des preussischen Volkes zu
wahren.

Fürst Bismarck soll in Wien erklärt
haben, für Deutschland würde die Restau-
ration der Orleanen ein casus belli sein.
Lahr, 26. März. Die wenigen
warmen Tage haben schon genügt, um die
Aprikosen zur Blüte zu bringen.
Emmendingen, 25. März. Aus
den früher Barbo'schen Reben in Landeck
wurde der Red. des „Hochb. B.“ ein Rebs-
schöß mit vollständig entwickeltem Samen
überbracht.

Lichtenau (Baden). Die Erbauung
einer Straßenbahn von Rehl nach Kastatt
bezw. Bühl beschäftigt die Gemüter hiesiger
Gegend. Daß der Plan mit der Zeit seiner
Verwirklichung entgegengeht, ist nicht so
unwahrscheinlich.

Württemberg.

Das große Reiterfestspiel, welches
zu Ehren des neuvermählten Paares, des
Prinzen Wilhelm und der Prinzessin
Charlotte, wahrscheinlich am 28. April,
im K. Reithause stattfinden wird, nimmt
gegenwärtig alle dabei beteiligten Personen
durch strenge Proben in Anspruch. Das
Programm wird zunächst, da es sich um
Ueberraschungen dabei handelt, nicht ver-
öffentlicht; doch ist der St. Anz. in der
Lage, einige Hauptpietäten daraus anzugeben,
welche einen Begriff von dem Glanz und
der Pracht geben, mit der das Festspiel
in Scene gehen wird. Dasselbe eröffnet
ein großer Festzug von 215 Mitwirkenden
zu Pferde und zu Fuß in den Kostümen
und Rüstungen aus der Zeit des Herzogs
Ulrich von Württemberg, der, gefolgt von
Georg v. Sturmfeder, Marie v. Lichten-
stein u., selbst im Zuge erscheint. Herolde,

Bürger, Reiter, gewappnete Knechte er-
öffnen und schließen den Zug. Es werden
alsdann neun Quadrillen ausgeführt, wo-
bei 118 Pferde in Bewegung sind u.
Durch einen amphitheatralischen Einbau im
K. Reithause wird die Zahl der Sitzplätze
auf 15-1600 gebracht werden. Es sind
zunächst Anteilscheine à 20 M zu zeichnen,
die später in Eintrittsbillete umgetauscht
werden.

Das Amtsblatt des Ministeriums des
Innern enthält eine Bekanntmachung der
Verwaltungskommission der Zentralkasse
zur Förderung des Feuerlöschwesens, betr.
die Beschaffenheit der Feuerlöschspritzen, sonstigen
Löschgeräte, persönlichen Ausrüstungsgegen-
stände der Feuerwehrmänner, Steig- und
Rettungsgerätschaften, zu deren Anschaffung
Beiträge aus der Zentralkasse auf Ansuchen
verwilligt werden.

Das K. Eisenbahnbetriebsbau-
amt Stuttgart schreibt die für Herstel-
lung neuer Geleise auf dem Bahnhof
Stuttgart und für die Jahresbau-Arbeiten
des Bezirks erforderlichen eichenen Brücken-
hölzer, Weichen-Schwellen und Dieseln zur
Lieferung aus. Termin der Lieferungs-
Offerte bis Mittwoch 7. April nachmittags
3 Uhr. Die Lieferungsbedingungen sind
auf dem Bureau, Kronenstrasse 6 einzu-
sehen.

Aus dem Böttwartthal schreibt man
der „Ludwigsb. Ztg.“: Die Saatsfelder
stehen durchweg sehr schön und dick und
die Feldmäuse wurden sehr decimiert, so
daß sie nur in mäßiger Zahl sich zeigen.
Der Zentner Heu wird je nach Qualität
mit 4-5,50 M. bezahlt und das Stroh
hat eine Preishöhe erreicht, wie noch nie.
Der Zentner gilt 2,80-3 M.

Neuenbürg, 28. März. Seit
einigen Tagen sind auch die ersten Schwal-
ben eingetroffen. — Die gegenwärtig zu
Markt gebrachten Saat- und Speisefar-
toffeln aus der Kastatter Gegend werden
zu 2 M p. Ztr. verkauft.

Ausland.

Die belgischen Arbeiterunruhen nehmen
allgemach den Charakter einer sozialen
Revolution an. Reißend schnell verbreitet
sich die Arbeiterbewegung, die in Lüttich
ihren Anfang nahm, über das ganze Land.

London, 27. März. Times bespricht
die Rede Bismarcks im deutschen Reichs-
tag, urteilt abfällig über die Haltung des
Reichstags und bemerkt: Bismarck habe
das Recht erworben, daß man ihm in
Sachen der Reichsinteressen Vertrauen
schenke, während man dasselbe nicht vom
Reichstage sagen könne, da dieser die Fähig-
keiten für die Handhabung größerer Ange-
legenheiten erst noch zu beweisen habe.
Die vom Kanzler über den Reichstag ge-
übte Kritik sei nur zu wohl begründet.

Zogograpph.

Mit d wirst du als einen Fluß mich kennen,
Mit f hörst du „verkehrt“ mich oftmals
nennen,
Mit m war es ein Maß in nicht gar
fernen Zeiten,
Mit n kann es nicht dich und mich zugleich
bedeuten.

R. W.

Anzeiger

Nr. 52.

erschient Dienstag, 28. März
im Bezirk vierteljährlich

Amtl.

Birke

Gläubiger

Die Erben der v.
geb. Roth, gewes. C.
Regelmann, Michael
haben die Erbschaft
wohlthat des Inventur
Demgemäs werde
gefordert, ihre Anspru
binnen ju
bei der unterzeichnete
und zu erweisen, wid
in dem Auseinander
vollziehenden Befried
Gläubiger nicht berü
innen nach Durchfüh
lediglich noch das ge
recht Art. 40 des
halten bleibt.
Neuenbürg den 28. März

Wilt

Weg-S

Wegen Einbringen
dohle ist die sogena
Försterhaus am 2.
fahrbar.
Den 29. März

Neue

Weg-Y

Das Befahren der
der Markungsgrenze
Fuhrwerksbesitzern
gütlich sind, gestattet
werke aber unterjag
trectungen dieses Ver
Den 29. März

Bein

Bauholz

Samstag d
morgens
werden auf hiesigem
73 Stück gefüllt
Qualität
im öffentlichen Aufst
Den 28. März

